

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

12.11.1872 (No. 268)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 12. November.

Nr. 268.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Einzugsgebühr: die gepaltene Zeitung oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1872.

Telegramme.

† Dresden, 9. Nov. Das Deutsche Kaiserpaar traf um 3 Uhr Nachmittags hier ein und wurde von dem König, der Königin-Wittve, den Prinzen und Prinzessinnen und vielen andern Fürstlichkeiten empfangen. Die Begrüßung der Kaiserl. Majestäten mit dem König und der königlichen Familie war sehr herzlich. Das kaiserliche Paar wurde bei seiner Ankunft und auf der Fahrt nach dem Schlosse von den begeistertsten Hochrufen einer unübersehbaren Menschenmenge begrüßt. Um 5 Uhr war bei sächsischen Majestäten Familientafel unter Theilnahme sämtlicher fürstlichen Gäste. Morgen Vormittag findet die kirchliche Einsegnung des Jubel-Bräutpaars statt.

† Kragujevac, 9. Nov. Zu den von der Suptschina noch vor dem Schluß ihrer Sitzungen angenommenen Vorlagen gehörte auch der Gesetzentwurf über die serbische Bank und ein Vertrag mit der Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

† Korfu, 9. Nov. Der König und die Königin von Griechenland haben in Begleitung ihrer Kinder die Rückreise nach Athen angetreten, wohin die auswärtigen Gesandten sich bereits vor einigen Tagen zurückgeben hatten.

† Konstantinopel, 10. Nov. Die türkische Regierung hat das von Midhat Pascha gegebene Versprechen, die türkischen Bahnlagen mit den serbischen Linien zu verbinden, zurückgezogen.

Deutschland.

Karlsruhe, 11. Nov. Der Staatsanzeiger Nr. 41 vom 8. d. enthält (außer Personennachrichten):

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Bekanntmachungen 1) des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: die Eintheilung des Amtsgerichtsbezirks Offenburg in Notariatsdistrikte betreffend; 2) des Ministeriums des Innern: a. die Apotheke in Hiltzingen betreffend. In Folge des Berichts des Apothekers R. Bueger auf seine Personalbesetzung soll eine neue Personalbesetzung zum Betrieb einer Apotheke in dieser Gemeinde vertheilt werden. b. Die Prüfung der Lehramtskandidaten betreffend. Von den zur ersten (theoretischen) Prüfung für 1872 zugelassenen Lehramtskandidaten sind die nachstehenden in der angegebenen Reihenfolge unter die Zahl der Lehramts-Praktikanten des Großherzogthums aufgenommen worden: 1) J. P. Kettinger von Wertheim, 2) A. Nürnberg von Oberwittstadt, 3) Chr. Röder von Dangstetten, 4) R. J. Geiger von Konstantz, 5) Gust. Holzer von Großsachsen, 6) R. S. Th. Schumacher von Durlach, 7) J. Conrad von Rastatt, 8) J. Ph. J. Ruppert von Walldürn, 9) J. Fr. Bohnert von Freiersbach, sämtliche aus der Klasse der philologisch gebildeten Kandidaten. 3) Des Handelsministeriums: a. die Prüfung der Ingenieurkandidaten für 1872 betreffend; b. die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend.

Strasbourg, 8. Nov. (Schw. Br. P.) Die in allen Briefen von ausgewanderten Landsleuten enthaltenen Schilderungen der traurigen Lage, in welcher sich die meisten Familien, die ohne Hilfsmittel, ohne bestimmten Lebensunterhalt, oft so jagend auf gut Glück nach Frankreich übergesiedelt sind, haben neuerdings bei uns Zurückgebliebenen das tiefste Mitleid erweckt, und allerorts fließen Scherlein zu der allgemeinen Sammlung, welche die Sociétés de protection des Alsaciens-Lorrains im Lande veranstaltet, um den täglich wachsenden Forderungen so vieler Hilfsbedürftigen einigermaßen Genüge leisten zu können. So schreibt mir ein Freund aus Paris, daß der Zuwachs an Emigranten in dieser Stadt in den letzten Tagen ein ungeheurer geworden sei, so daß man nicht mehr wisse, wo diese Belagerten unterbringen. Bis jetzt hatte die genannte Gesellschaft den Neuangekomenen Einquartierungsbillete in die Hotels, bis dieselben ein Unterkommen gefunden, ausgetheilt; allein nachdem die verfügbaren Hilfsgelder verfliegen waren, mußte ein weniger kostspieliges Mittel gefunden werden. Glücklicherweise konnte der große Fabrikbesitzer Hr. Davin dem Komite die ausgedehnten Gebäulichkeiten seiner ehemaligen Spinnerei in der Rue des Vinaigriers Nr. 47 und Rue Albani Nr. 25 zur Verfügung stellen, und mittelst einiger geringen Reparaturen hat nun die Unterstützungsgesellschaft die geräumigen Säle dieser Spinnerei mit Betten versehen, so daß der größte Theil der Ausgewanderten bei herannahender Winterzeit doch nicht auf dem Straßenpflaster kampiren muß. — Seit verfloßenem Montag hat eine verhältnismäßige Mäßigkeit an unserer Univerfität begonnen. Die großen Säle des ehemaligen kaiserl. Schlosses sind alle Abende glänzend beleuchtet. Die Zahl der für das laufende Semester eingeschriebenen Studenten beträgt 355, ungefähr das Doppelte des vergangenen Semesters. Darunter sollen die Juristen am zahlreichsten vertreten sein.

EC. Strasbourg, 9. Nov. Der Bau der acht neuen Schiffbrücken über den Rhein, von denen bekanntlich 4 von Baden und 4 vom Elsaß hergestellt werden, schreitet rüstig vorwärts. In Schönau, Rheinau und Gerstheim ist man mit dem Aufbau der Brückengebäude am Elsaßer Ufer beschäftigt. Die Pontons zu diesen drei Brücken, sowie zu der bei Markolsheim sind nahezu sämtlich abgeliefert; der gesammte Oberbau ist gleichfalls vorhanden. Es fehlt nur das Einrammen der Eisbrecher zur Befestigung der Pontons, welche Arbeit im Laufe dieses Winters vollendet werden wird. Leider hat das Hochwasser im Frühjahr 1872 die Zufuhrstraßen bei Markolsheim und Schönau durchbrochen und stark beschädigt. Auch müssen diese Zufuhrstraßen über Hochwasser gelegt und daher so gut wie neu gebaut werden. Doch hofft man alle diese Schwierigkeiten im Laufe des Winters so weit beseitigen zu können, daß die Brücken sämtlich im Sommer 1873 eröffnet werden können. Die am 8. Sept. d. J. dem Vertheil übergebene Pontonbrücke bei Hünningen hat siclerem Vernehmen nach in den ersten vier Wochen nach ihrer Eröffnung nicht weniger als 1200 Pferde und 22,000 Personen paßirt.

EC. Strasbourg, 9. Nov. Verlässige und übereinstimmende Berichte aus Elsaß-Lothringen geben die Gewißheit, daß die erste Aushebung der militärpflichtigen Jünglinge überall mit vollkommener Ruhe in den vom Gesetze normirten Formen vor sich geht. Auch sehen sich diejenigen abermals einer argen Täuschung gegenüber, die da prophezeien wollten, diese erste Aushebung werde jowiel wie gar keine Ergebnisse zu Tage bringen. Mag auch gerücht gegeben werden, daß das Zahlenverhältnis der geschehenen Anmeldungen je nach den einzelnen Orten und Umständen ein sehr verschiedenes ist, daß namentlich Stadt und Land im Durchschnitt einen erheblichen Gegensatz der Zahlen — zu Gunsten des Landes — vor Augen stellen, so übersteigt doch das Gesammtergebnis der Rekrutierung selbst die günstigsten Erwartungen, die sich an diesen für Elsaß-Lothringen immerhin bedeutungsvollen und denkwürdigen Vorgang knüpfen mochten. Ohne uns in eine Berechnung der in ihren erfreulichen Umrissen schon heute erkennbaren weiteren Wirkungen dieses ersten Gelingens einzulassen zu wollen, indem wir die Zukunft getrost der Zukunft überlassen, geht für uns aus den vorliegenden Erfahrungen doch die eine sichere Ueberzeugung hervor, daß die nächste Jahresaushebung in Elsaß-Lothringen das volle Kontingent der Dienstpflichtigen ergeben und dem vaterländischen Heere in diesem Zuwachse auch die gehoffte Bereicherung an ebenbürtiger Kraft zuführen wird. — Mit Bezug auf den Eintritt Einjährig-, Dreijährig- und Vierjährig- Freiwilliger sind neuerdings die 1. preussischen Generalcommandos des Garde- und 1. — 11. Armeekorps angewiesen worden, dem Eintritt Freiwilliger aus Elsaß-Lothringen bei den ihnen unterstellten Truppentheilen möglichst förderlich zu sein und zu deren Gunsten an der durch § 133 der Militär-Ersatzinstruktion festgesetzten Beschränkung der Zahl der Freiwilligen nicht festzuhalten. Die Hh. Kreisdirectoren und Polizeidirectoren werden zufolge erbaltener höherer Weisung sich anzuwenden sein lassen, die jungen Männer in Elsaß-Lothringen gelegentlich über die nöthigen Schritte behufs des freiwilligen Eintrittes zu belehren und die sich Anmeldenden in jeder Weise sowohl bei der Auswahl des Truppentheiles als bei den zur Aufnahme in diese Truppentheile nöthigen Schritten mit Rath und That zu unterstützen.

— Aus Unterelsaß, 9. Nov. Das eifassische Volksschulwesen hat seit 1 1/2 Jahren eine namhafte Aenderung erfahren. In den Volksschulen wird nur noch eine, die deutsche Sprache gelehrt und gelernt; der Schulzwang ist eingeführt, die verschiedenen Lehrgegenstände angeordnet, die Lehrbücher vorgelesen, die amtlichen Lehrerkonferenzen gegründet, Schul- und Lehrerbibliotheken angelegt, die Lehrer durch eine bedeutende pecuniäre Aufbesserung in eine bessere soziale Stellung versetzt worden — kurz es hat eine förmliche Umgestaltung bezüglich der Schule und der Lehrer stattgefunden zum allgemeinen Besten unserer Provinz. Aber was nützt alles Anordnen, wenn es nicht zur Ausführung gelangt? Zu was dient die Verordnung vom 18. April 1871, den Schulzwang betr.? Nur wenige Gemeinden finden wir, in welchen die Hh. Bürgermeister den festen Charakter besitzen, ihren Untergeordneten den Nutzen des Unterrichts an das Herz zu legen, sie zu warnen vor allgemeiner Schulversäumnis ihrer Kinder, sie auch nöthigenfalls zu strafen, wenn ihre Ermahnungen fruchtlos bleiben und die Kinder fortfahren, die Schule zu versäumen. Nur auf wenige Bürgermeister kann man sich in dieser Beziehung verlassen, und ist daher die Schule meist auf sich selbst angewiesen. Wir möchten daher den Volksschulern zurufen: Lehrer, bedenk dies wohl, reißt Eure Schulkinder aus der Finsterniß heraus und gebt ihnen das „wahre Licht“; habt immer das Wort vor Augen: „Es werde Licht“, und arbeitet danach. Fürchtet euch nicht wie bisher vor dem Alerus, bekämpft die Fluth des dahin sinkenden Ultramontanismus, welcher unser braves Volk noch

weiter in der Finsterniß festschleppen möchte. Nicht falsche Scham soll euch abschrecken. Die Schulbehörde und die Regierung haben euch losgerissen aus dem alten Zwangsverhältnis, sie sind für euch und mit euch, kämpft stark und mit Charakterfestigkeit. Die Früchte werden nicht ausbleiben.

Noch auf einen Unfug, welcher in den Brüder- und Schwesternschulen getrieben wird, müssen wir diese aufmerksam machen. Es sind nämlich die Schulbücher vorgelesen worden, welche in die Hand der Schüler abzugeben sind. In den Laienschulen wird diese Verordnung pünktlich befolgt; aber in den Kongregationschulen bleibt man noch beim Alten und bietet so der Regierung Trost; Murren bringt dieser Zustand auch hervor von Seiten der Eltern gegen die weltlichen Lehrer. Mit dem Französischen hat man auch noch kein Ende in jenen Schulen, so daß viele Eltern ihre Kinder zu den Schulbrüdern schicken, um sie dort in der französischen Sprache unterrichten zu lassen, weil in den Laienschulen diese Sprache nicht mehr gelehrt wird. Zu wünschen wäre es, daß die Schulbehörde schnell mit Strenge gegen dieses Verfahren einschreiten würde.

** Stuttgart, 9. Nov. Der erledigte Posten eines außerord. Gesandten und bevollm. Ministers am kaiserl. österreichischen Hofe ist, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, dem Geh. Legationsrath v. Baur-Breitenfeld unter Ernennung desselben zum Wirkl. Geh. Legationsrath übertragen worden.

München, 8. Nov. (Schw. M.) Gestern waren hier Gerüchte verbreitet und es sind dieselben ohne Zweifel auch nach auswärts gedrungen, als ob in München bereits zwei Cholerafälle vorgekommen seien. Diesen allarmirenden Nachrichten wird von offizieller Seite aufs entschiedenste, namentlich auch vom Bürgermeister in heutiger öffentlicher Magistratsitzung widerprochen. Von der Polizeidirection und vom Magistrat sind gleichwohl energische Maßregeln ergriffen zur Verhütung von Einschleppung der Seuche, doch drängt die allgemeine Meinung dahin, daß der Magistrat noch einen Schritt weiter gehen und das Desinfectionsgeschäft nicht bloß für die öffentlichen, sondern für alle, auch die Privatgebäude in die Hand genommen werden solle. Auch die Gemeindebevollmächtigten haben einen begünstigten Antrag beim Magistrat gestellt. Ueberdies sind für den Fall, daß bedenkliche Wahrnehmungen in sanitätlicher Beziehung sich ergeben sollten, offizielle Mittheilungen über dieselben versprochen.

XX Bad Homburg, 10. Nov. Der Gemeindevorstand hat den Paritular Schulz-Leitershofer in Berlin, Vorstand der Kaiser-Wilhelm-Stiftung, zum Kurdirektor ernannt.

□ Aus Kurhessen, 9. Nov. Bekanntlich haben die „Getreuen“ im ehemaligen Kurstaate am 20. Aug. laufenden Jahres auf der Wilhelmshöhe zu Ehren des Geburtstages des Erbprinzen ein Festessen veranstaltet und an denselben eine Adresse abgehen lassen. Beiläufig sei hier auch noch bemerkt, daß mehrere Teilnehmer an diesem Essen zur Rechenschaft gezogen worden sind; nach einer andern Version soll gegen sie sogar eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden sein. Die verfloßene Hobeit hat nun diese Adresse mit folgendem allergnädigsten Schreiben an das Komite beantwortet, das erst jetzt bekannt wird:

Allen denen, welche am 20. August auf Wilhelmshöhe in festlicher Versammlung Meinen Geburtstag begangen haben, fühle ich mich nach Empfang der Mir überbrachten Adresse gerungen, nochmals Meinen innigen Dank auszusprechen. Die Erfahrung, welche ich mache und wofür Mir auch eben diese Festfeier neben vielen andern zu Meinem diesjährigen Geburtstag eingegangenen Beweisen eine neue Bestätigung war, daß die hessische Kreue, statt zu ermatten, im Stillen nur kräftigere Wurzeln getrieben hat, ist wohl geeignet, die Erbniß Meiner Verbannung aufzuheben und Mich noch fester in Treue und Hoffnung mit dem Lande zu vereinigen. In diesem Sinne erlaube ich das Komite, allen Festgenossen Meinen Dank für die stattgehabte Feier und den Mir in der Adresse dargebrachten warmen Ausdruck treuer Gefinnung kund zu geben. — Forstwitz, 30. Aug. 1872. Friedrich Wilhelm.

Dem Vernehmen nach wollen die Getreuen auf dieses Dankschreiben wieder eine Adresse als Antwort loslassen.

** Leipzig, 8. Nov. Abds. Ihre Maj. die Kaiserin Augusta ist so eben, von einer großen Menschenmenge ehrerbietig begrüßt, hier eingetroffen. Dieselbe hat ihr Absteigequartier im Hotel zum Dresdener Bahnhof genommen und gebent am morgenden Vormittage das neue Hospital zu besuchen. Mittags 1 Uhr reist die Kaiserin nach Niesitz weiter, um von da mit dem Kaiser Wilhelm gemeinschaftlich die Reise nach Dresden fortzusetzen.

Leipzig, 9. Nov. Die Nachwehen der Verkehrsstockungen während des Krieges kommen jetzt bei dem Reichs-Verhandelsgerichte als Prozesse vielfach zur Entscheidung. So hatte im Januar 1871 ein holländisches Handlungshaus einen Ertrag mit Petroleum nach Mannheim abgeben lassen, wo es ganz an dieser Waare fehlte. In der sichern Erwartung rechtzeitiger Ankunft

wurde die Waare zu Mannheim schon im Voraus zu erhöhten Preisen verkauft, unter anderem eine Partie zu etwa 13,000 fl., deren Käufer sich in einer gewissen Formel die rechtzeitige Antunft der Waare garantiren ließ. Aber der Zug blieb in Emmerich stecken und traf erst am 28. Jan. erst am 16. Febr. zu Mannheim ein, als der Preis des Petroleums bedeutend gesunken war. Der Käufer verzweigte die Annahme und der Verkäufer die Rücknahme, so daß das in das Lagerhaus verbrachte Petroleum inzwischen wohl verdorben und werthlos geworden ist. Bei dem Handelsgerichte Mannheim hatte der Käufer, bei dem dortigen Appellationsgerichte der Verkäufer gesiegt und in letzter Instanz wurde von einem ganz neuen Gesichtspunkte aus entschieden, daß der Käufer, wenn er jene Garantie-sage beweisen könne, zwar an den Vertrag nicht gebunden sei und sein für die Waare voraus bezahltes Geld zurückbekomme, dagegen keinen Schadenersatz fordern dürfe, welchen er mit etwa 4000 fl. verlangt hatte. Zur Verhandlung waren zwei Mannheimer Anwälte erschienen, und in einer vorhergehenden bayrischen Sache hatten zwei Nürnberger Advokaten pädirt. Da hatte man die beste Gelegenheit, die Eigentümlichkeiten der beiden verschiedenen Volkstämme zu bemerken, aber freilich dauerte auch die Sitzung bis 5 Uhr Abends, als das letzte Urtheil verkündet war.

Berlin, 8. Nov. (Köln. Z.) In Folge des heutigen Ministerconzeils und Angesichts der morgen bevorstehenden Abreise Sr. Maj. nach Dresden ist wahrscheinlich die Vorlegung der Kreisordnung nebst den weiteren Folgen regierungsfähig geregelt. Die Ergebnisse der Beratungen mit den Vertrauensmännern der Abgeordneten werden mit Interesse erwartet. Sie werden nichts Wesentliches preisgeben und die Aussicht auf eine günstige Lösung wird trotz der Schwierigkeiten, die zu erledigen bleiben, in allen unterrichteten Kreisen festgehalten. — In der gestrigen ersten Konferenz wegen der sozialen Frage soll einer von den vier preussischen Kommissären den Vorsitz und ein preussischer Professor das Protokoll geführt haben. Das Ganze dürfte mehr den Charakter einer Enquete und vorläufigen Prüfung der einschlägigen Materien haben, als unmittelbar bedeutungsvolle Resultate erwarten lassen.

Berlin, 9. Nov. Dem Vernehmen nach sollen die Konferenzen bezüglich der Kreisordnungs-Vorlage mit dem Ministerium unmittelbar beginnen. Die „Spener. Ztg.“ glaubt, daß die meisten übrigen Kommissionsmitglieder in Berlin anwesend seien, auch nur wenige Punkte zu ernster Diskussion und zu neuen Parteientscheidungen Anlaß geben dürften, die parlamentarische Verhandlung über die Kreisordnung im Abgeordnetenhaus in kürzester Zeit erledigt werde. — Der „Reichsanz.“ meldet die Ernennung des Obersten Maybaum zum Generaldirektor der Telegraphie. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärt: Die Konferenzen über die soziale Frage tragen einen vertraulichen Charakter. Die Bevollmächtigten haben über das Ergebnis demnächst ihren Regierungen zu berichten; die vorherige Veröffentlichung des Inhalts des Gedankenaustausches ist selbstverständlich unstatthaft. — Auf die Montag und Dienstag zur Subskription gelangenden Aktien des Durer Kohlenvereins sind bereits sehr zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Der heutige Börsenkurs war 102—104.

Berlin, 10. Nov. Se. Maj. der Kaiser und Königin wird morgen Abend aus Dresden hier wieder eintreffen. Am 17. d. M. begibt Höchstselbe sich nach Lezlingen, um dort an den beiden folgenden Tagen Jagden abzuhalten. Wie verlautet, sollen am 27. Nov. in der Gohrde und am 2. Dez. in Königs-Wusterhausen Hofjagden stattfinden.

Die auf den 12. d. M. angelegte Eröffnung des Landtags wird wahrscheinlich nicht durch den Kaiser und Königin in Person, sondern im Auftrage Sr. Maj. durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Staatsministeriums, Kriegsminister Grafen v. Koon, vollzogen. Dem Vernehmen nach ist die Eröffnungsrede bereits entworfen. Sie soll hauptsächlich den jetzigen Konflikt-Fragen, sowie Hinweisen auf die Nothwendigkeit einer fortschreitenden Reform-Gesetzgebung gewidmet sein.

Am Freitag Vormittag hatte Se. Kais. Hoheit der Kronprinz wieder eine Konferenz mit dem Minister des Innern, Grafen zu Eulenburg. Gegenstand der Besprechung waren abermals die Herrenhaus-Angelegenheit und die Kreisordnungs-Frage. Die am Freitag auf 2 Uhr Nachmittags anberaumte Sitzung des Kabinettsconzeils wurde um eine Stunde verschoben, weil die Staatsminister noch erst im Konferenzzimmer des Handelsministeriums eine Vorberatung hielten. Um 3 Uhr begann beim Kaiser und Königin die Conzeilsitzung und dauerte bis 5 1/2 Uhr. Man darf es als unzweifelhaft annehmen, daß der Monarch den Absichten des Staatsministeriums in jeder Beziehung seine Zustimmung erteilt hat.

Die elsass-lothringische Landeskommission für die Wiener Ausstellung gebent die auszustellenden landwirthschaftl. Erzeugnisse des Reichslandes in einem besonderen Gebäude zu vereinigen, welches die Form und die Einrichtung eines elsässischen Bauernhauses vorführen soll. Mit diesem Plane ist die deutsche Centralkommission unter der Voraussetzung einverstanden, daß die erwähnte Ausstellung sich unmittelbar an die deutsche Ausstellung der 2. und der 4. Gruppe anschließe.

Oesterreichische Monarchie.

Wesß, 8. Nov. In einem von der kroatischen Regnitolar-deputation dem Präsidenten der ungarischen Regnitolar-deputation überreichten Gesandtenurtheil werden folgende Forderungen von Seiten der Kroaten aufgestellt: Die Ernennung des Banus von Kroatien ohne Gegenzeichnung des betreffenden Dekrets durch den ungarischen Ministerpräsidenten, die Vermehrung der Zahl der in den ungarischen Reichstag zu entsendenden kroatischen Deputirten um 5, die Herabsetzung der von Kroatien für die gemeinsamen Angelegenheiten beizustellenden Beitragquote, die Abschaffung des Pauschalsteuersystems, die freie Verfügung über die in Kroatien zu erhebenden direkten Steuern und die Kreirung der Stelle eines besondern Finanzreferenten in der kroatischen Landesregierung.

Yemberg, 8. Nov. Der galizische Landtag hat ein Urlaubsgesuch des Grafen Benit abgelehnt, den Antrag des Fürsten Czartorisky auf Erlass einer Adresse an den Kaiser aber angenommen.

Schweiz.

Vern, 9. Nov. Der Gemeinderath von Olten beschloß die Einberufung einer außerord. Gemeindeversammlung beauftragt eines öffentlichen Protestes gegen das Dogma der Unfehlbarkeit und um die Kantonsregierung zu Solothurn zu energischen Maßregeln gegen die Klerikali aufzufordern, sowie der Haltung der Gemeinden Starrköpfigkeit und Dullheit in Sachen des Pfarrers Schwind zuzustimmen.

Italien.

Rom, 8. Nov. Die „Ital. Nachr.“ melden offiziös: Zufolge italienisch-schweizerischen Vertrags in der Gotthardtbahn-Frage ist der dritte Theil der Tunnelarbeiten einer italienischen Gesellschaft zu übertragen, aber sowohl die italienischen Ingenieure, welche diese Arbeiten übernehmen sollten, als auch die italienische Regierung halten die Bedingungen des Unternehmers Favre für unannehmbar und verweigern die Beistellung, wenn der Favre'sche Vertrag nicht in wesentlichen Punkten abgeändert wird. Die italienische Regierung verlangt in einer ausführlichen, an die Schweizer Regierung und an das Berliner Kabinet gerichteten Note die Abänderung des Favre'schen Vertrags. Gleichzeitig erklärt Italien, andernfalls die Gotthardtbahn-Bankonvention kündigen zu wollen.

Rom, 8. Nov. Die „Opinione“ versichert im Gegensatz zu den kürzlich gebrachten Meinungsäußerungen mehrerer Blätter, daß das Ministerium in Betreff des Gesetzesentwurfs über die kirchlichen Körperschaften vollkommen einig sei und jetzt einen diese Vorlage begleitenden Bericht vorbereite. Dem letzteren würden mehrere auf diese Frage bezügliche Aktenstücke angefügt werden.

Rom, 8. Nov. Durch einen in der „Nuova antologia“ veröffentlichten Artikel über das Konkilave wird der Nachweis zu führen gesucht, daß das Recht zur Ausschließung eines Papstes, bezw. eines Kandidaten für den päpstl. Stuhl historisch nur Oesterreich, Spanien und Frankreich zustehe und keineswegs mit dem früheren Bestätigungsrechte des römisch-deutschen Kaiserreichs zusammenhänge. Es wird dabei auf die Wirkungslosigkeit des gedachten Ausschließungsrechtes hingewiesen und die Behauptung aufgestellt, daß der Einfluß der Regierungen in einem Konkilave sich lediglich auf eine Anzahl ihnen günstig gestimmter Kardinalen beschränke. In einem weiteren Artikel will das gedachte Blatt sich demnächst über die verschiedenen Parteien im heil. Kollegium und die voraussetzlichen Ergebnisse der neuen Papstwahl, sobald eine solche nothwendig werden sollte, auslassen.

Frankreich.

Paris, 9. Nov. (Köln. Z.) Heute wurde in Versailles Ministerrath gehalten, in welchem Thiers seine Botschaft vortrug. Die offiziellen Blätter versichern, es werde in derselben von den konstitutionellen Plänen nicht die Rede sein. Was Thiers eigentlich will, weiß man nicht. Die heftigen Angriffe des „Univers“ gegen ihn werden von seinen Blättern ganz unberücksichtigt gelassen. Wie es scheint, fürchtet er die Geistesfreiheit und wenn er einen Schritt vor geht, geht er gleich wieder sechs Schritt zurück. Den bekannten Tagesbefehl Ducrot's hat der Ministerrath auf sich beruhen zu lassen beschlossen. Heute Abend ist großes diplomatisches Diner im präsidentenpalais.

Die Vertreter Deutschlands, Oesterreichs, Russlands, der Türkei und Spaniens nehmen an demselben Theil. Das rechte Zentrum hält heute seine erste Versammlung in Versailles. Nach der vollständigen Räumung des Obermarne- und Marine-Departements sendet die Regierung sofort Offiziere ab, welche die für die Errichtung von Festungswerken nothwendigen Vorstudien machen sollen. Gestern Morgen um 10 Uhr fand eine Explosion in den Kohlengruben von Marcy statt; 33 Bergleute wurden getödtet und 5 verwundet. In der letzten Woche starben in Paris 602 Personen, 52 weniger wie in der vorletzten Woche. — Der „Kappel“ bestätigt heute, daß die Regierung auf die 3 Milliarden-Anleihe 1750 Millionen erhalten hat, wovon bis jetzt 800 an Deutschland gezahlt sind. Bis zum 31. Dezember sollen noch 200 Millionen abgetragen werden, so daß am 1. Januar 1873 die dritte Milliarde vollständig bezahlt ist und dann noch 750 Millionen für die vierte Milliarde übrig sind. Wie der „Kappel“ hinzufügt, erhält die Regierung am 11. November und am 11. Dezember zwei neue Einzahlungen, so daß sie am 1. Januar die vierte Milliarde in der Kasse haben wird und Anfang nächsten Jahres die Räumung des Departements der Ardennen und Bogesen erfolgen kann, die bekanntlich bis zum 1. März 1874 hinausgeschoben war. Dann können auch die Unterhandlungen wegen der Garantien für die fünfte Milliarde beginnen. Wie es heißt, wird die Thiers'sche Botschaft eine ähnliche Mittheilung enthalten und sagen, daß die vollständige Räumung bis Mitte nächsten Jahres wahrscheinlich eine vollendete Thatsache sein wird.

Paris, 10. Nov. Das „Journ. officiel“ veröffentlicht folgende „Deklaration“:

Die Unterzeichneten, im Namen ihrer betr. Regierungen handelnd, haben übereinstimmend beschlossen und erklärt, was folgt:

Die Ausfertigung von Zivilstandsakten, die von den franzö-

sischen Behörden verlangt und in Elsass-Lothringen ausgestellt oder von den elsass-lothringischen Behörden verlangt und in Frankreich ausgestellt werden, sind in Zukunft von jeder Stempelgebühr befreit. Gegenwärtiges Uebereinkommen wird auf eine Periode von 5 Jahren, von heute an gerechnet, abgeschlossen, wird aber als erneut und weiter in Kraft befindlich gelten, wenn spätestens drei Monate vor Ablauf dieser Frist keiner von beiden Staaten eine gegenseitige Absicht kundgegeben hat.

Doppelt ausgefertigt in Paris, den 4. Nov. 1872. Gz. R. e. m. u. s. a. t. — Arnim.

Rußland und Polen.

Moskau, 9. Nov. Der Kaiser ist gestern Abend hier durchgereist und trifft heute früh in Petersburg ein.

Großbritannien.

London, 9. Nov. Zum Vertreter Englands in der Kommission für die Spezialfragen des Handelsvertrages, deren Sitzungen vermuthlich Freitag beginnen, ist Kennedy ernannt worden. Gladstone wird dem Lord-mayors-Banket nicht beiwohnen und Grandville wahrscheinlich den Post auf das Ministerium erwidern.

London, 10. Nov. Bei dem gestrigen Lord-mayors-Banket hielt der Minister des Auswärtigen, Lord Granville, eine Rede, worin er die inneren Angelegenheiten nicht behandelte. Von den beigelegten Streitfragen mit Amerika sprechend, bemerkte er, die Genfer Entscheidung berühre keineswegs die Ehre, sondern nur die Börse Englands. Der durch den Deutschen Kaiser entschiedenen San-Juan-Frage habe man viel zu große Wichtigkeit beigelegt. Der Minister erkannte die mühsame und etwas undankbare Aufgabe an, welche der Kaiser eines großen, biederen, geistig begabten Volkes mit dem Schiedsrichteramt übernommen habe. Ausföhrlich verbreitete sich der Redner über den englisch-französischen Handelsvertrag, dessen Prinzip und Inhalt mit dem Freihandel in Einklang stehe. Die Regierung sei fest entschlossen, die Ehre und die Interessen Englands zu wahren, und wünsche den Frieden nicht allein für das eigene Land, sondern auch für die andern Nationen.

Amerika.

Neu-York, 9. Nov. Nach den nunmehr vollständig vorliegenden Wahlberichten hat der Präsident Grant in 30, Greeley in 7 Staaten der Union gesiegt.

Washington, 8. Nov. Auch die Gesandten des Deutschen Reichs, Italiens und Spaniens haben den Präsidenten Grant zu dessen voranschreitender Wiederwahl beglückwünscht. In Georgia betrug die Majorität für Greeley, wie jetzt ermittelt ist, nur 5000.

Baltimore, 8. Nov. Anlässlich der Wahlen ist es hier zu Unruhestörungen gekommen, wobei mehrere Personen getödtet wurden.

Badische Chronik.

Mannheim, 8. Nov. (Zeit. Journ.) Aus dem eben im Druck erschienenen statistischen Jahresbericht der Rheinschiff-fahrts-Centralkommission ist folgendes mitzutheilen. Während der letzten drei Jahrzehnte hat der Wasserverkehr auf dem Rhein im Großen und Ganzen fast ununterbrochen zugenommen, sich zugleich aber auch auf alle schiffbaren Strecken der Wasserstraße vertheilt. Die Häfen des Unter-Rheins sind größtentheils in ihrer Bewegung zurückgegangen, die des Ober-Rheins haben dagegen außerordentlich zugenommen. Der Verkehr des Mannheimer Hafens hat sich seit 1843 vervielfacht, der von Ludwigshafen sogar in derselben Periode verdreifacht; außerdem sind am Ober-Rhein neue Häfen entstanden: Marxau, Gustavsburg etc. Ohne den Verkehr zahlreicher kleiner Aus- und Einladeplätze in Rechnung zu ziehen, über welche keine genaue Angaben gemacht werden können, belief sich die gesammte auf dem Rhein bewirkte Ab- und Zufuhr der deutschen, niederländischen und belgischen Häfen auf 3,027,500 Last oder 121,100,000 Str. im Jahre 1871, und war um mehr denn 7 Mill. Str. größer als im Jahr 1870, dagegen um etwas geringer als in den beiden Jahren 1868/69, was sich durch einen höchst unglücklichen Wasserstand erklärt. Der Bericht enthält auf einundzwanzig tabellarischen Uebersichten die Einzelheiten der Bewegung und gibt ein deutliches in seiner Gesamtheit großartiges Bild des Verkehrs auf der größten und schönsten Wasserstraße Deutschlands. Auch über den Verkehr auf den elsässisch-lothringischen Kanälen finden wir hier zum erstenmale nähere Mittheilungen von Interesse. Der Bericht ist zwar nicht Gegenstand buchhändlerischen Vertriebs, kann aber durch jede Mannheimer Buchhandlung bezogen werden.

Mannheim, 9. Nov. (Mannh. Verk.) Kommanden Donnerstags findet im Ballsaal zu Ehren des Hrn. Stadtdirektors v. Stengel, welcher vor kurzem in den Ruhestand getreten und demnächst unsere Stadt verlassen wird, ein Mittagsmahl statt. Die Beistellung hieran hätte eine zahlreiche werden, da der Scheidende während der langen Zeit seiner hiesigen Amtsführung sich das Vertrauen und die Achtung der gesammten Bürgerschaft in hohem Grade erworben hat. Seit gestern befindet sich Hr. Handelsminister Turban in Begleitung des Hrn. Geh. Rath Muth hier; dieselben unterwarfen die neuen Hafenbauten einer eingehenden Besichtigung.

Mannheim, 10. Nov. Der Musikverein, welcher unter der bewährten Leitung des Hrn. Kapellmeisters einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, brachte gestern das Oratorium Elias von Mendelssohn in sehr befriedigender Weise zur Aufführung. Die Ausführung der nöthigen Solostimmen war bei der jetzigen stimmungsreichen Witterung auf große Schwierigkeiten gestoßen, welche aber glücklicher Weise beseitigt wurden. Nur die Vertretung der Tenorpartie war eine ungenügende und kam dadurch etwas Schleppendes in den Gang des Ganzen. Die ohnedies schwache, wenn auch liebliche Stimme des Sängers wurde in Folge einiger Unfälle zu Beginn sehr unsicher. Mit großer Eifer und Eleganz wurde dagegen Hr. Drach aus Posenburg der Titelliste gerecht; er vereinigt mit schönen Stimmteilen eine bei Dilettanten seltene Leichtigkeit der Darlegung. Frau Elmke König-Keiser (Sopran) und Frau Marie Haas (Alt) fanden Beide auf der Höhe ihrer so schweren Aufgabe und ernteten reichen Beifall; Frau Haas hat schon unter ihrem Mädchennamen in Freiburg eine hervorragende

Stelle als Dilettantfängerin eingenommen. Die Ehre, glücklicher Weise sehr stark befehligt, waren von gewaltiger Wirkung und wurde dem großen Baalgefang mit überraschendem Feuer ausgeführt. Dem Orchester wäre ein gleichmäßigeres, geschlosseneres Eingreifen zu wünschen gewesen; es bedurfte ziemlich viel Treibens; doch ist die Aufgabe eben auch eine ungewöhnlich große. Das Publikum verließ bis zum Schluss in ungeheurer dankbarer Aufmerksamkeit. Wir hören zu unserm Vergnügen, daß der Musikverein sich trotz Erhöhung des Beitrags zahlreicher Beitrittserklärungen zu erfreuen hat, und wünschen ihm weiteren guten Erfolg.

Maanheim, 10. Nov. Heute Vormittag 11 Uhr fand in dem großen Schloßhofe die feierliche Ueberreichung der mit dem Eisernen Kreuz geschmückten Fahnen und Standarten an die hier garnisonirenden zwei Bataillone des 2. bad. Grenadierregiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 und an das 1. bad. Leib-Dragooneregiment Nr. 20 statt. Oberst v. Legat vom erstgenannten Regimente hielt an die im Parade-Anzug ausgerüsteten Regimenter eine die Bedeutung des Tages darlegende Ansprache, in welcher er die soldatischen Pflichten gegen das Vaterland hervorhob und dem Dank für die den Truppen-theilen durch die Verleihung jenes Fahnenzeichens erwiesene Ehre in einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog Ausdruck gab, in welches die Truppen dreimal jubelnd einstimmten. Darauf ließ Oberst v. Legat die Truppen im Parade-marsch defiliren. Eine große Menge von Zuschauern hatte sich trotz des ungünstigen Wetters zu der Feierlichkeit eingefunden.

Aus dem Kreise Mosbach, 8. Nov., schreibt man dem Schw. Mer.: Die Erfahrungen, welche man mit den neugebildeten größeren Bezirksämtern gemacht hat, sprechen entschieden für die allgemeine Durchführung größerer Verwaltungsbezirke. Bei der seitigen Eintheilung hatten die Beamten einen beträchtlichen Ueberfluß an Zeit, daß sie häufig, um beschäftigt zu sein, in alle, auch die unscheinbarsten Gemeindeangelegenheiten sich mischten und dabei allerdings manches Gute schufen, aber das Volk völlig der Selbstverwaltung entzogen. Für völlige Durchführung der Gemeinde-Selbstverwaltung ist die neue Aemtertheilung ein mächtiger Schritt vorwärts; das Volk wird beim Aufhören der gewöhnlichen amtlichen Initiative mehr auf eigene Thätigkeit angewiesen, und wird an diese schließlich mit mehr Liebe und Vertrauen gehen, als wenn sie vom Postamt her kommend ist. In wichtigen Fällen nützliche Anregung zu geben, ist ja der Beamte noch immer in der Lage. Die Stimmung im Volke ist der Neueintheilung durchaus günstig. Die Unannehmlichkeiten größerer Entfernung vom Amtssitze stellen sich weniger nachtheilig heraus, als man erwartete, und dieselbe kann durch größere Arrondirung der Bezirke noch vermindert werden.

Vom Oberrhein, 9. Nov., läßt sich die „Geid. Ztg.“ schreiben: Auswanderungsagenten bereiten unsere Gegend und bieten 3,000,000 Acres Land, den Acre zu 6 Dollars in Minnesota an, versprechen dabei noch Niederlassung der Reisefloßen, wenn man für 120 Doll. Land angekauft hat. — Wir warnen vor dieser Verlockung.

Dittigheim, 6. Nov. (Laub.) Der Weinkauf hat abgenommen und liegt noch der größte Theil des diesjährigen Herbsttragnisses. Der 1872er dürfte, wenn hell, billiger werden, wie er als Most war, darum sollte verkaufen, wer irgend Gelegenheit hat.

Baden, 4. Nov. (M. A.) Wir können aus sicherer Quelle mittheilen, daß der bei dem letzten Brande schwer verwundete Bierbrauer Gold, Obmann der Schenker Feuerwehr, einer wesentlichen Besserung entgegengeht. Ihre Maj. die Kaiserin-Königin hat für die Familie des verunglückten Pompier 150 Mark Reichsmünze gesandt.

Der Gemeinderath von Gengenbach hat mit Zustimmung des Bürgerausschusses den Beschluß gefaßt, allen Bauinsassen, welche in den nächsten Jahren Neubauten vornehmen aufzufordern, in der Weise unter die Aume zu greifen, daß die Gemeinde ihnen Darlehen zu 4 Proz. gibt, die von ihr bei richtiger Zinszahlung 6 Jahre lang nicht aufgekündet werden, und nach deren Beendigung die Darlehenssumme erst in weiteren 6 gleichen Jahresraten abgezahlt ist.

Nach einem Ausschreiben der k. k. Domänenkanzlei Donau-Regierung ist die k. k. Maschinenfabrik Zimmendingen unter Gewährung von Zahlungsvereicherungen dem Verkauf ausgelegt. (Konst. Ztg.)

Der „Söb. Erz.“ bringt die Nachricht, daß auch den Schulschwestern in Blumenfeld mit vierwöchentlichem Frieß die Lehrthätigkeit untersagt wurde.

In Ueberlingen, Tübingen und Teypenhardt (die letzten beiden gleichfalls im Amtsbezirk Ueberlingen) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Abhaltung der Viehmärkte in Ueberlingen ist daher durch das dortige Groß. Bezirksamt bis auf weiteres verboten. (Konst. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Strasburg, 9. Nov. Der verdienstvollen Anregung des Hrn. Vizepräsidenten Stieve in Zabern zur Bildung eines das ganze Elsaß umfassenden „Vogesenklubs“ auch hier Folge zu geben, vereinigten sich heute Nachmittag im „Lippich's Garten“ einige angesehene Persönlichkeiten unserer Stadt. Nach einem eingehenden Vortrage des Hrn. Stieve über die Zwecke des Vereins, die wesentlich denen des deutschen Alpenklubs gleichen, wurde eine eingehende Diskussion über den Gegenstand gepflogen, worauf die „Sektion Strasburg“ als konstituirte erklärt und zur Wahl des Sektionsvorstandes geschritten wurde. Zum Vorstand, Schriftführer und Kassier wurden erwählt die Hrn. Professor Oskar Schmidt, Professor Heitz und Universitätsbuchhändler Bull. Die erste regelmäßige Versammlung der „Sektion Strasburg“ als in Aussicht genommener Vortort des „Vogesenklubs“ wird am ersten Mittwoch im Dezember dahier stattfinden. — Bei dieser Gelegenheit können wir vielleicht anfügen, daß letzten Donnerstags der erste der angelegentlichsten naturwissenschaftlichen Abendvorträge des Universitätsprofessors Oskar Schmidt un-gemein zahlreich besucht war und das höchste Interesse aller Anwesenden erregte.

München, 9. Nov. Die Dachauer-Bank-Inhaberin Frau Line Dösch, welche vorgestern in ihrer Wohnung verhaftet wurde, ist bereits heute aus dem polizeilichen Gewahrsam in gerichtliche Untersuchungshaft übernommen und in die Angertrofnstraße eingeliefert worden. Bei der Verhaftung wurden auch die auf ihre Geschäftsführung bezüglichen Bücher etc. mit Beschlagnahme belegt; über die Gründe dieser Verfügungen erfahren wir, daß die Verhaftungsumstände sowohl

aus der Zeit stammen, ehe sie noch die Dachauerbank errichtet, als auch aus der Periode ihres Bankgeschäftsbetriebs datiren. Näheres mitzutheilen ist mit Rücksicht auf die bereits erwähnte Untersuchung z. B. selbstverständlich unthunlich.

Bonn, 9. Nov. Die „Bonn. Ztg.“ schreibt: „Es gereicht uns zu besonderer Genugthuung und Freude, heute mittheilen zu können, daß die Ernennung des Professors v. Schulte in Prag zum Professor in der hiesigen juristischen Fakultät nunmehr erfolgt ist. Prof. v. Schulte hat im Herbst 1853 in dieser Fakultät als Privatdozent seine akademische Laufbahn begonnen, wurde aber bereits im Herbst 1854 nach Prag berufen.“

Wien, 9. Nov. Ein bedauerliches Jagdunfall stieß dem Fürsten Liechtenstein, Bruder des regierenden Fürsten, am 7. d. zu. Derselbe jagte in den ausgedehnten Gärten seines Bruders in der Bohemka nächst Eisgrub, als plötzlich sein Gewehr losging und ihm den Daumen einer Hand derart zertrümmerte, daß derselbe nur an einem kleinen Hautstückchen hing; außerdem wurden ihm die Spitzen der übrigen Finger derselben Hand beschädigt. Der Verwundete hatte noch so viel Geistesgegenwart, mittels eines Messers den Daumen gänzlich von der Hand zu trennen, worauf er in das Schloß nach Eisgrub fuhr, wohin sofort telegraphisch Professor Birta berufen wurde. Wie mitgetheilt wird, ist der Fürst bereits außer Gefahr.

Solothurn. Bei Anlaß der Ermummation durch den Bischof von Basel erinnern die Blätter an den Bericht Job. v. Müller's über den sogenannten Pfaffenbrief von 1370. Dieser „Pfaffenbrief“ stellt als Rechtsfrage der Eidgenossen auf: Wider alle fremde geistliche und weltliche Gewalt und wider alle Privatmacht ihre Gesetze zu behaupten. Alle Eiden und Uebeln, Geistliche und Laien, Angehörige der österreichischen Herrschaft, wurden, so lange sie in der Schweiz wohnten, durch einen Eid, hoch über alle Eide, verbunden, den Eidgenossen Ehre und Nutzen zu befördern. Alle Eigengewalt, alle Macht ausländischer Gerichte und alle hinterlistige Uebertragung eines Rechtsbandels (etwa an einen mächtigeren Mann) verboten. Zumal wurde aller kanonische Prozeß um weltliche Sachen und alle Anklage eidgenössischer Männer vor andern als ihren eigenen Richtern der Kriege hoch untersagt. Sie verordneten, wenn ein Geistlicher dieses Geleze breche, demselben allen Genuß der menschlichen Gesellschaft, Nahrung, Bekleidung, Wohnung, Herberge, Handel, Wandel und Schirm der Gesetze zu verjagen. So redeten die Schweizer vor 500 Jahren amtlich mit der Geistlichkeit.

London, 9. Nov. Die Bank erhöhte ihren Diskont auf 7 Prozant.

Darwin's längst erwartetes Buch über „den Ausdruck der Gemüthsbelegungen bei Menschen und Thieren“ (The Expression of the Emotions in Man and Animal) ist soeben bei John Murray in London erschienen. Das Werk, dem die englische Tagespresse eine glänzende Kritik widmet, ist eine sorgsam ausgearbeitete Vertiefung der Theorie, daß die Gewohnheit des Ausdrucks unserer Gefühle durch eine gewisse Bewegung der Muskeln, obwohl dieselbe angeboren erscheinen mag, in irgend einer Weise erworben ist, oder in andern Worten, daß die nervöse und muskulöse Spezialisierung, durch welche besondere Gemüthsbelegungen angezeigt werden, das Resultat der Gewohnheit, angeerbter Eigentümlichkeit und natürlicher Entwicklung ist.

Melbourne, 8. Nov. Das Schiff „Baroda“ ist nach Point de Galle mit 103,000 Unzen Metallgold und 218,000 Pf. gemünzten Goldes für England abgesegelt.

Nachricht.

Berlin, 10. Nov. Der beim Landtag einzubringende Entwurf einer neuen Kreisordnung enthält keine grundsätzliche Aenderung der Beschlüsse des Abgeordneten-hauses. Nur wo praktische Bedenken von Ueberwiegender Wichtigkeit es gebieten, sind in Einzelpunkten Modifikationen der Umgestaltungen vorgenommen, denen die Mehrheit dieses Hauses die ursprüngliche Regierungsvorlage unterzogen hat. Der Minister des Innern geht nunmehr darauf aus, durch Verhandlungen mit Vertrauensmännern des Abgeordneten-hauses in Betreff des neuen Kreisordnungs-Entwurfes eine Verständigung herbeizuführen. Bis jetzt haben in dieser Beziehung nur vertrauliche Vorbesprechungen stattgefunden, und zwar mit einzelnen Fraktionsführern, die ohne Auftrag von Seiten ihrer Parteigenossen nur im eigenen Namen ihre Meinungen darlegen konnten. Zu den mehr formellen Verhandlungen, welche nun beginnen, ist der Präsident des Abgeordneten-hauses, Oberbürgermeister v. Jordanbeck, bereits aus Breslau hier eingetroffen. Derselbe hatte gestern Vormittag eine längere Unterredung mit dem Minister Grafen zu Eulenburg. In Bezug auf die Herrenhaus-Frage wird abermals mit großer Bestimmtheit versichert, daß die für dies Haus in Aussicht genommenen Neubestimmungen sehr umfassend sind. Es soll sich bei denselben nicht bloß um das Zustandbringen der neuen Kreisordnung und anderer gegenwärtig in Rede stehenden Gesetze, sondern auch um eine dauernde Reform des Herrenhauses selbst handeln. Im Hinblick darauf betont man in hiesigen politischen Kreisen desto mehr das Bedürfnis einer gründlichen Erwägung der in Betracht kommenden Personenfragen. Der Ministerpräsident Fürst v. Bismarck hat auch neuerdings wieder aus Barzin Kundgebungen hieher gelangen lassen, welche dessen vollste Uebereinstimmung mit den Absichten und Maßnahmen der Staatsregierung ausprechen.

Wien, 10. Nov. Sicherem Vernehmen nach hat der Kaiser die vom Ministerrath beantragte Schließung — nicht Aufhebung — des Tiroler Landtags genehmigt und es werden demnach sofort mit Anwendung des Nothwahl-Gesetzes die erlebigen Tiroler Reichsraths-Mandate durch direkte Wahlen besetzt werden. Die ultramontane Partei wird, Angesichts dieses nicht erwarteten Gegenzugs, ihre Provokation bitter bereuen, die übrigens nebenbei in der Motivirung der Schließung noch eine scharfe Verurtheilung erfahren wird.

Paris, 10. Nov. Die Verlesung der Botenschaft des Präsidenten ist endgiltig auf Mittwoch festgesetzt. — Man versichert, die Nationalversammlung werde zuerst einen vom Justizminister Dufaure vorzulegenden Gesetzent-

wurf, die Reorganisation des Geschwornen-Instituts betreffend, beraten.

Paris, 10. Nov. Die republikanische Linke hielt eine von etwa 90 ihrer Mitglieder besuchte Parteiversammlung ab, in welcher jedoch Gambetta nicht anwesend war. Die Versammlung beschloß, weil die Nationalversammlung keine konstituierende Gewalt habe, keinerlei konstitutionelle Vorlagen zu unterstützen und bei der Feststellung der Tagesordnung darauf zu dringen, daß die Arbeiten auf die geschäftlichen Beratungen beschränkt bleiben und daß zuerst das Budget und dann die Militärorganisation diskutiert werde.

Boston, 10. Nov. Mittags 1 Uhr. Gestern Abend ist ein großes Feuer, welches noch fortdauert, ausgebrochen. Der eigentliche Geschäftsbezirk, die Kathedrale, die größten Geschäftsgebäude und Schiffe im Hafen sind verbrannt. Man berechnet den Schaden auf 100 Millionen. Gegenwärtig glaubt man des Feuers Herr zu sein.

Washington, 9. Nov. Die Nachricht von der Ernennung Bingham's zum diesseitigen Gesandten in St. Petersburg an Stelle Curtin's wird offiziell dementirt. — In Texas hat die demokratische Partei bei den letzten Wahlen mit großer Majorität gesiegt.

Frankfurter Kurszettel vom 11. November.

| Staatspapiere. | |
|-----------------------------|---------|
| Deutschland 5% Bundesoblig. | 100/00 |
| Brennen 4 1/2% Obligation. | 102 7/8 |
| Baden 5% Obligationen | 102 3/4 |
| 4 1/2% „ | 99 1/4 |
| 4% „ | 92 1/2 |
| 3 1/2% Oblig. v. 1842 | — |
| Bayern 5% Obligationen | 100 1/2 |
| 4 1/2% „ | 100 1/4 |
| 4% „ | 93 |
| Württemberg 5% Obligation. | 103 |
| 4 1/2% „ | 99 1/2 |
| 4% „ | — |
| Nassau 4 1/2% Obligationen | 99 1/4 |
| 4% „ | — |
| Sachsen 5% Obligationen | 105 |
| Gr. Hessen 5% Obligation. | — |
| 4% „ | — |
| Deutscher 5% Silberrente | 64 1/2 |
| Zins 4 1/2% | 187 1/2 |

| Aktien und Prioritäten. | |
|--------------------------------|---------|
| Babische Bank | 118 1/2 |
| Frankf. Bank à 500 fl. 3% | 146 1/2 |
| Bankverein à 100 fl. 4% | 164 1/2 |
| Einz. | 164 1/2 |
| Vereinskasse-Aktien | 144 1/2 |
| Darmstädter Bank | 55 1/2 |
| Deutscher Nationalbank | 106 1/2 |
| Deutscher Credit-Aktien | 362 |
| Rheinische Creditbank | 130 1/2 |
| Räthler Bank | 107 1/2 |
| Stuttgarter Bank-Aktien | 147 1/2 |
| Deutscher deutsche Bank | 129 1/2 |
| 4 1/2% bayr. Disb. à 200 fl. | 134 1/2 |
| 4 1/2% preuß. Markbahn 500 fl. | 144 |
| 4 1/2% preuß. Staatsbahn | 182 |
| 3 1/2% Oberp. Disb. 350 fl. | 79 1/2 |
| 5% preuß. Staatsb. | 358 1/2 |
| 5% preuß. Staatsb. St. G. A. | 219 1/2 |
| 5% preuß. Staatsb. A. i. St. | 32 3/4 |
| 5% preuß. Staatsb. A. i. St. | 265 1/2 |
| 5% preuß. Staatsb. A. i. St. | 188 1/2 |
| 5% preuß. Staatsb. A. i. St. | 261 1/2 |
| 5% preuß. Staatsb. A. i. St. | 238 1/2 |

| Inlehenloose und Prämienanleihen. | |
|-----------------------------------|---------|
| Bayr. 4% Prämien-Anl. | 112 |
| Babische 4% „ | 109 1/2 |
| 35-fl.-Loose | 70 1/2 |
| Braunschw. 20-Jähr.-Loose | 22 1/2 |
| Großh. Hessische 50-fl.-Loose | 207 1/2 |
| 25-fl. „ | 55 1/2 |
| Wiesbad. 4% Prämien-Anl. | 14 1/2 |

| Wechselkurse, Gold und Silber. | |
|--------------------------------|---------|
| Amsterdam 100 fl. 4 1/2% t. S. | 93 1/2 |
| Berlin 60 Tlrl. 4% „ | 105 |
| Bremen 100 M. 3 1/2% „ | 175 1/2 |
| Hamburg 100 M. 3 1/2% „ | 86 1/2 |
| London 100 Pf. St. 7% „ | 118 1/2 |
| Paris 100 Fr. 5% „ | 92 1/2 |
| Wien 100 fl. 3 1/2% „ | 108 |

Berliner Börse. 11. Nov. Kredit 207 1/2, Staatsbahn 206 1/2, Lombarden 125 1/2, 2ter Amerikaner 96 1/2, Rumänier —, 60er Loose —.

Wiener Börse. 11. Nov. Kredit 334.80, Staatsbahn 332, Lombarden 204.20, Papierrente —, Napoleons'or 8.61, Anglo-bankaktien 326.

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage II. Seite.

Großherzogliches Hoftheater. Dienstag 12. Nov. 4. Quartal. 121. Abonnementsvorstellung. Don Carlos, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller. Anfang 6 Uhr. Donnerstag 14. Nov. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Zum Vortheil der Pensionsanstalt der großh. Hofbühne. Die Africanerin, große Oper mit Ballet in 5 Akten, von Meyerbeer. „Relusco“ — Hr. Schloffer vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast. Anfang 6 Uhr.

Theater in Baden. Mittwoch 13. Nov. Aus der Gesellschaft, Schauspiel in 4 Akten, von Bauernfeld. Anfang 7 1/2 Uhr.

D.111.3. Karlsruhe.
Verlag der G. Braun'schen
Hofbuchhandlg. in Karlsruhe.

**Tafeln zur Ermittlung des kör-
perlichen Inhaltes der Baum-
stämme nach metrischem Maße.**
Kart. Ausg. Preis 1 fl. 30 fr.
W. Burger. Tafeln zur Ermitt-
lung des Inhaltes runder Höl-
zer. Preis 2 fl.

W. Burger. Tafeln zur Ermitt-
lung des Preises metrisch kubir-
ter Hölzer. Preis 36 fr.

D.173. Karlsruhe.



Circus Corty,
Ludwigsplatz, Karlsruhe.

Heute, Dienstag den 12. November,

**Große
Vorstellung**

in der höheren Reitskunst, Pferde-
dressur und Gymnastik.

Zum Schluss zum zweiten Male:
Die Schlacht von Sedan
und die Gefangennahme Napoleons
III. im Jahre 1870.

Große humoristische und militärische Pantomime, ausgeführt von 120 Personen, Alles im Nationalkostüm.

Alles Nähere besagen die Anschlagzettel.
Kassa-Öffnung 6 Uhr. Anfang präzis
7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Corty, Althoff,
Direktor, Regisseur.

**Henri Nestlé's
Kindermehl,**
beste Schweizermilch enthaltend.



Detail-Verkauf
Detail à Maß 54fr.
bei **Th. Brugier** in Karls-
ruhe, Wabstraße 10. R.467.9.

D.36.3. Karlsruhe.
Bahnärztliche Anzeige.
Zahnarzt Böbling

ist in Karlsruhe eingetroffen und wird bis
den 14. November daselbst verweilen.
Sprechstunden Vormitt. von 8 bis 12 Uhr,
Nachmitt. von 2 bis 4 Uhr.

Wohnung: Hôtel Deutscher Hof,
Zimmer Nr. 14, 15 und 20.

D.162.2. Karlsruhe.
Anzeige.

Unterzeichnet hat sich daher zur Aus-
übung der ärztlichen Gesamtpraxis nie-
dergelassen.

Wohnung: Deutscher Hof.
Anspruchstunden: Vormittags von 10 bis
12 Uhr.

Karlsruhe, den 8. November 1872.
Ludwig Gafmann,
prakt. Arzt.

**Geschlechts-
Krankheiten, Pollutionen, Schwächerzustände,
Impotenz, Weissfluss etc. heilt gründlich
und sicher, briefflich und in seiner Heil-
anstalt: Dr. Rosenfeld, Berlin, Leip-
zigerstr. 111. (1375.) M.807. 15.**

D.166. Reg.
Tüchtige Schriftsetzer

finden gute und dauernde Conditio in
Wetz in der Buchdruckerei der Zeitung
für Lothringen.

Associégesuch.

Zur Erweiterung einer im schwunghaften
Betriebe mit 18 Arbeitern stehenden Sen-
sen- und Waffensabrik im bayr. Ober-
lande wird ein Associé gesucht, welcher ein
Kapital von 8 bis 10000 fl. verfügbar hat
und kaufmännisch gebildet ist. — Das Ein-
lag-Kapital wird gut hypothekarisch ge-
sichert und participirt der Theilhaber an
dem Reinertrag von jährlich 30 - 40 Pro-
zenten. Offerte werden sub G. H. 6684
an die Annoncen-Expedition von **Rudolf
Mosse** in München erbeten. D.59.2.

Kauf-Gesuch.

D.168.1. Bei einer sofortigen
Anzahlung von 10,000 fl. (später
mehr) wird sofort in Baden oder Danern
eine Apotheke zu kaufen gesucht. Näheres
sub F. L. in der Expedition dieses Blattes.

Die ärztliche Praxisfreiheit
und ihre Folgen. Von L. Rosenfeld, praktischem Arzte. Zweite
vermehrte Auflage. Preis 7 Ngr. = 24 fr.

Vorliegendes Werkchen ist von Seiten der Ärzte und des übrigen Publikums mit
so viel Interesse aufgenommen und sowohl in der medizinischen, als in der politischen
Presse so günstig beurtheilt worden, daß schon nach 3 Monaten seines Erscheinens zu
einer zweiten Auflage geschritten werden mußte. In dieser zweiten, vermehrten Auf-
lage hat sich der Verfasser noch insbesondere über das ärztliche Vereinswesen ausge-
sprochen, in welchem Viele ein Gegengewicht gegen die Nachteile der ärztlichen Praxis-
freiheit zu finden glauben.

Inselondere dürfte dieses Werkchen auch den Ärzten und Behörden derjenigen
Staaten von Interesse sein, denen die Einführung eines ähnlichen Gesetzes wie des nord-
deutschen Bundes, noch bevorsteht. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Tauberbischofsheim. J. Lang's Buchhandlung.

D.997. D.787.2. **Gicht und Rheumatismen**
sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die
Gichtwatte von Dr. Pattison,
vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,
Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. —
Ganze Pakete zu 30 fr. und halbe zu 16 fr. bei
W. L. Schwab, Karl Gausser's Nachfolger, Amalien- und Karlsstr. 19.

D.167. Vorbruck. **Holzversteigerung**
aus
den Staatsforsten der Oberförsterei Schirmeck.

Dienstag den 26. November 1872, 9 1/2 Uhr Morgens, werden in dem Ge-
meindehause zu Schirmeck nachbenannt in den Schulbezirken **Malplacet, Glect-
mont, St. Pierre & Charaille** folgende Holzsortimente meistbietend auf Kredit
versteigert:

| | | |
|---|---------|-----------------------|
| 72 Stück tannen Stammholz II. Classe | 274.28 | Festmeter enthaltend, |
| 187 " " " III. " " | 385.44 | " " " |
| 615 " " " IV. " " | 500.65 | " " " |
| 705 " " " V. " " | 209.17 | " " " |
| 400 " " Blöcke I. u. II. " " | 115.59 | " " " |
| 3021 " " " III. " " | 1164.80 | " " " |
| 6 " " " IV. u. V. " " | 2.56 | " " " |
| 105 Krauenmeter buchen Scheit- und Knüppelholz, | | |
| 1285 tannen " " " | | |

D.169.1. Nr. 1004. Furtwangen.
Erlidigte Thierarzstelle.

Nachdem der seitherige Thierarzt seine
Stelle dahier aus Gesundheitsrücksichten
aufgegeben hat, so wird solche zur Bewer-
bung hiemit ausgeschrieben. Mit dersel-
ben ist ein jährlicher fester Gehalt von
300 fl. verbunden, welchen die Gemeinden
Furtwangen, Güttenbach, Reutich, und
Schönenbach zu bezahlen haben.

Da in hiesiger Gegend die Viehzucht in
bedeutendem Maßstabe betrieben wird, so
findet ein tüchtiger Thierarzt hier eine gute
und sichere Erfindung.

Die Lusttragenden Herren Bewerber wol-
len sich unter Vorlage der Zeugnisse an den
unterzeichneten Gemeinderath wenden.
Furtwangen, den 6. November 1872.
Der Gemeinderath.
Zimbler, Trischler.

Bürgerliche Rechtspflege.

R.330. Nr. 8379. Weinheim. Gegen
Eärreiner Franz Ludwig Lent von
Weinheim haben wir Gant erkannt, und
es wird nunmehr zum Nichtigkeits- und
Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Mittwoch den 27. November d. J.
Vormittags 10 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche
an die Gantmasse machen wollen, aufgefor-
dert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei
Vermeidung des Ausschusses von der Gant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden
und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder
Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre
Beweisurkunden vorzulegen oder den Be-
weis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Pfand-
pfleger und ein Gläubigerausgleich ernannt,
und ein Vorge- oder Nachschußvergleich ver-
handelt, und es werden in Bezug auf Vorge-
vergleiche und Ernennung des Pfandpflegers
und Gläubigerausgleiches die Richter-
scheidungen als der Mehrheit der Erschienenen
beitretend angesehen werden.

Die im Ausland wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen
dahier wohnenden Bevollmächtigten für den
Empfang aller Einbringungen zu bestellen,
welche nach den Befehlen der Partei selbst
geschähen sollen, widrigenfalls alle weiteren
Verfügungen und Erkenntnisse mit der glei-
chen Wirkung, wie wenn sie der Partei er-
öffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des
Gerichtes angeschlagen, beziehungsweise den
jenigen im Auslande wohnenden Gläubigern,
deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch
die Post zugehen werden.

Weinheim, den 8. November 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dieb.

Strafrechtspflege.
Sahungen und Sahundungen.

R.340. Nr. 24,145. Bruchsal.
Colporteur Johann Georg Schäpke
von Mannheim steht dahier wegen Unter-
schlagung von 3 Rahmmaschinen, im Werth
von über 50 fl., i. R. des Aug. M. a. p. c. s.
in Heidelberg, in Untersuchung und ist besten
Aufenthaltsort unbekannt. Derselbe wird
aufgefordert, sich innerhalb
drei Wochen
dahier zu stellen und wegen obigen Ver-
gehens zu verantworten, indem ansonsten
das Urtheil nach Lage der Akten erlassen
werden wird.

Zugleich bitten wir die betr. Behörden,
auf Schäpke zu fahnden, ihn verhaften
und hieher transportieren zu lassen.

Die ärztliche Praxisfreiheit
und ihre Folgen. Von L. Rosenfeld, praktischem Arzte. Zweite
vermehrte Auflage. Preis 7 Ngr. = 24 fr.

Vorliegendes Werkchen ist von Seiten der Ärzte und des übrigen Publikums mit
so viel Interesse aufgenommen und sowohl in der medizinischen, als in der politischen
Presse so günstig beurtheilt worden, daß schon nach 3 Monaten seines Erscheinens zu
einer zweiten Auflage geschritten werden mußte. In dieser zweiten, vermehrten Auf-
lage hat sich der Verfasser noch insbesondere über das ärztliche Vereinswesen ausge-
sprochen, in welchem Viele ein Gegengewicht gegen die Nachteile der ärztlichen Praxis-
freiheit zu finden glauben.

Inselondere dürfte dieses Werkchen auch den Ärzten und Behörden derjenigen
Staaten von Interesse sein, denen die Einführung eines ähnlichen Gesetzes wie des nord-
deutschen Bundes, noch bevorsteht. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Tauberbischofsheim. J. Lang's Buchhandlung.

D.997. D.787.2. **Gicht und Rheumatismen**
sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die
Gichtwatte von Dr. Pattison,
vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,
Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. —
Ganze Pakete zu 30 fr. und halbe zu 16 fr. bei
W. L. Schwab, Karl Gausser's Nachfolger, Amalien- und Karlsstr. 19.

D.167. Vorbruck. **Holzversteigerung**
aus
den Staatsforsten der Oberförsterei Schirmeck.

Dienstag den 26. November 1872, 9 1/2 Uhr Morgens, werden in dem Ge-
meindehause zu Schirmeck nachbenannt in den Schulbezirken **Malplacet, Glect-
mont, St. Pierre & Charaille** folgende Holzsortimente meistbietend auf Kredit
versteigert:

| | | |
|---|---------|-----------------------|
| 72 Stück tannen Stammholz II. Classe | 274.28 | Festmeter enthaltend, |
| 187 " " " III. " " | 385.44 | " " " |
| 615 " " " IV. " " | 500.65 | " " " |
| 705 " " " V. " " | 209.17 | " " " |
| 400 " " Blöcke I. u. II. " " | 115.59 | " " " |
| 3021 " " " III. " " | 1164.80 | " " " |
| 6 " " " IV. u. V. " " | 2.56 | " " " |
| 105 Krauenmeter buchen Scheit- und Knüppelholz, | | |
| 1285 tannen " " " | | |

Näheres besagen die Affichen
Vorbruck, den 7. November 1872.
Der Kaiserliche Oberförster
Rey.

D.72.2. **Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.**
Die Lieferung von:

| | |
|--------------------------------------|--|
| 200 Klaftern Brennholz, | |
| 114000 Kilo Brennöl, | |
| 67400 Kilo Petroleum, | |
| 200000 Kilo Schmieröl erster Sorte, | |
| 300000 Kilo Schmieröl zweiter Sorte, | |
| 7650 Kilo Palmfett, | |
| 25350 Kilo Talg, | |
| 3500 Kilo Puzöl, | |
| 67500 Kilo Puzwolle, | |
| 1000 Kilo graue Seife, | |
| 300 Kilo Sodaseife, | |
| 1650 Kilo Kupfervitriol, | |
| 3000 Kilo Graphit, | |
| 250 Kilo Bittersalz, | |
| 2100 Kilo Fruchtgummi, | |
| 500 Kilo Chloralkali, | |
| 1300 Kilo weiße Kreide, | |
| 1000 Kilo Bindfaden, | |
| 50 Kilo Plombirschnur, | |
| 125 Kilo Schnürleinen, | |
| 125 Kilo Schwämme, | |
| 25 Kilo Wachsstücke, | |
| 21,100 Meter Wandschotte, | |
| 200 Stück Wachsleder, | |
| 50,000 Stück Lampen-Cylinder, | |
| 2500 Stück große Strauchbesen, | |
| 130 Stück Piafarabesen, | |

soll im Wege der öffentlichen Submission verdingt werden.
Die Offerten sind bis zum Montag den 2. Dezember d. J., Vormittags
10 Uhr, in dem Geschäftslokale unserer Central-Betriebs-Materialien-Controle (Aller-
heiligengasse Nr. 5) anstehenden Termin portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:
"Submission auf die Lieferung von Betriebs-Materialien"
an die "Central-Betriebs-Materialien-Controle der
Reichs-Eisenbahnen"

hierher selbst einzusenden.
Die Öffnung der Offerten erfolgt zur vorangegebenen Terminstunde in Gegen-
wart der etwa persönlich anwesenden Submittenten.

Die Submissions-Bedingungen sind auf unseren Stations-Büros zu Straßburg,
Eggenstadt, Colmar, Mühlhausen, Haguenau, Weissenburg, Saargemünd, Metz und
Luzern einzusehen und werden aus auf portofrei, an die
Druck-Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen
zu richtenden Schreiben gegen Erstattung der Kosten zugeandt.

Straßburg, den 30. Oktober 1872,
Kaiserliche General-Direktion
der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

D.793.5. Mannheim. Ich empfehle:
20löthige Paraffinkerzen
in 3 Sorten glatt und gereist,
feinst raffiniertes pensylvan.
Petroleum

in Rissen mit je 2 Blechbüchsen, 60 Pfund
netto enthaltend.
Gust. Schützenbach,
Mannheim.

P. S. Seere Petroleumluffer werden in jeder
Stückzahl, auf vorübergehende Verfü-
gung hin, zum höchsten Werth an-
genommen.

D.154. Bruchsal.
**Weinverstei-
gerung.**

Am 12. Dezember
wird Pfleger in Bruchsal folgende rein-
gehaltene Marktweine gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigert:

| | |
|------------|--------|
| 2000 Liter | 1859r. |
| 6000 " | 1865r. |
| 7000 " | 1868r. |
| 3000 " | 1870r. |
| 5000 " | 1871r. |
| 3000 " | 1872r. |

Logis-Gesuch.
D.174.1. Ein elegant meublirtes
Orgonlogis von 2 - 3 Zimmern wird
vom 1. Dezember l. J. ab zu mieten ge-
sucht. Gefällige Offerten wolle man unter
Chiffre L. L. L. in der Expedition dieser
Zeitung hinterlegen.

D.126.2. **Gesuch.**
Ein gediegener Kaufmann, mittleren
Alters, sucht sich mit ca. 2000 fl. Einlage
an irgend einem Geschäft zu betheiligen,
oder ein solches zu übernehmen; event.
würde derselbe auch die Stelle eines Ge-
schäftsführers, Buchhalters oder dergl. über-
nehmen. Offerten unter B B 26 besorbt die
Annoncen-Expedition von **Rudolf
Mosse** in Straßburg i. El. 25/XI.

**Wirthschafts- = Pach-
tung- = Gesuch.**
Ein cautionsfähiger Wirth sucht eine
gute Wirthschaft in Pacht zu nehmen.
Offerten mit Chiffre A 15 besorbt die An-
noncen-Expedition von **Rudolf Mosse**
in Straßburg i. El. 25/XI. D.125.2.

Steuerperquisitionsgehilfe
ein gewandter mit guten Zeugnissen Ver-
sehener, sucht eine Stelle auf 1. Januar
1873. Näheres bei der Expedition dieses
Blattes. D.163.1.

D.134.2. Raastatt.
**Verkauf einer Bier-
brauerei.**

Eine nach neuester Anforderung
ingerichtete Bierbrauerei, nebst Eis-
teller und Gartenwirtschaft, sammt
Zubehör, nebst dem in Stein ge-
bauten zweistöckigen Wohnhause, ist
aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei Frau
Anton Kolb jun. Wittwe in
Raastatt.

D.169.1. Nr. 1004. Furtwangen.
Erlidigte Thierarzstelle.

Zu Leich wird die Beschlagnahme des
Vermögens des Joh. G. Schäpke er-
kannt.
Schäpke ist 31 Jahre alt, mittlerer
Statur, hat braune Haare und graue Augen.
Bruchsal, den 9. November 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schäpke.

Verwaltungssachen.
Polizeisachen.

D.162. Nr. 17,962. Konstantz.
Den Kaminsgerichten in Radolfzell, we-
cher außer Radolfzell selbst die Drie Ban-
holzen, Böblingen, Döblingen, Friedingen,
Gutenhofen, Gumbolzen, Horn, Jznang,
Roos, Rielofingen, Ueberlingen im Ried,
Weiler und Worbilgen umfasst, ist in Er-
ledigung gekommen. Der zu ernennende
Kaminsger hat sich zur Entrichtung einer
Rente von jährlich 100 fl. an den derra-
migen Kaminsger zu verpflichten. Auch
wird eine neue Einteilung der Kaminsger
distrikte des ehemaligen Amtsbezirks Ra-
dolfzell vorgehalten.

Bewerber haben sich
binnen 4 Wochen
bei der unterzeichneten Behörde zu melden.
Konstantz, den 6. November 1872.
Großh. bad. Bezirksamt.
F. a. b.
J. Unterwegner.
Stiftungen.

D.163. Nr. 18,037. Konstantz.
Zwei Dehler'sche Stipendien mit 80 fl.
und 88 fl. jährlich sind erledigt. Bewerber
haben sich unter Vorlage der Studien- und
Eittenzugnisse
binnen 4 Wochen
bei unterzeichneter Stelle zu melden. Hier-
bei wird bemerkt, daß das Studium eines
bestimmten Faches zum Genusse dieser Stipen-
dient nicht erforderlich ist, und daß die
nächsten Anverwandten des Stipendiaten Dr.
Jakob Johann Dehler, Pfarrer in Klut-
tern, die nächsten Ansprüche auf diese Stipen-
dient haben, nach ihnen aber andere un-
vermöglige Studirende.
Konstantz, den 7. November 1872.
Großh. bad. Bezirksamt.
F. a. b.

Berm. Bekannmachungen.

D.771.1. Karlsruhe.
**Afford-Arbeitver-
gebung.**

Die Herstellung von Schloßen und Doh-
len für die Wasserleitungseinrichtung auf der
Großh. Domäne Stutensee soll im Sou-
missionwege vergeben werden.
Der Veranschlag betragt:

| | |
|--|----------|
| 1. für Maurer- und Stein- bauerarbeit | 1513 fl. |
| 2. für Zimmermannsarbeit | 745 fl. |
| 3. für Eisenwerk | 82 fl. |
| Summa | 2340 fl. |

Angebote sind in der Wohnung des
Wirtschaftsverwalters in Stutensee ver-
seigelt mit der Aufschrift
"Wasserungsarbeiten betr."
abzugeben, wofür auch Pläne, Kosten-
rechnungen und Summationsbedingungen
zur Einsicht der Interessenten aufgelegt
sind. Die Submissionseröffnung erfolgt
Samstag den 16. November d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
in Stutensee, wozu die Submittenten ein-
geladen werden.
Karlsruhe, den 11. November 1872.
Großh. Gutsverwaltung.

D.172. Grottesau.
Pferdeverkauf.

Auf Befehl des Königlich
Feld-Artillerieregiments Nr.
14 werden am
Freitag den 15. d., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Plage vor der neuen Kaserne in
Grottesau 3 zum Dienste als untauglich
bezeichnete Pferde öffentlich an den Meist-
bietenden gegen gleich baare Bezahlung ver-
kauft.

Die Verkaufsbedingungen können auf
dem Bureau der unterzeichneten Batterie
eingesehen werden.
Königl. Kommando der IV. schweren Batterie
Badischen Feld-Artillerieregiments Nr. 14.
Corps-Artillerie.

D.164. Bruchsal.
**Burücknahme
einer Bwangslienschafts-
Versteigerung.**

Die gegen Bierbrauer Christian Stuhl-
müller von Bruchsal angehängte Voll-
streckung ist zurückgenommen und findet
die auf
Mittwoch den 4. Dezember d. J.
angelegte Versteigerung nicht statt.
Bruchsal, den 7. November 1872.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiblein.

D.168. Nr. 23,088. Karlsruhe.
Dienstverledigung.

Bei unterzeichneter Behörde ist die Stelle
eines Sekretariats-Assistenten mit einem
Gehalte von 900 fl. und mit der Aussicht
auf baldige Anstellung als Sekretär zu be-
setzen.

Die Bewerber um dieselbe aus der Zahl
der Cameralpraktikanten wollen sich unter
Anschluß ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen
bei uns melden.
Karlsruhe, den 5. November 1872.
Katholischer Oberinspektionsrat.
Schäpke.

(Mit einer Beilage.)